

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Bäuerle-Fischer, Sibylle
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2387
82-2413

Datum:
06.04.2010

1. Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	28.04.2010	öffentlich
2. Gemeinderat	10.05.2010	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 15.000,00 €
 Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.
0,00 €
 Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 15.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten 0,00 €
 Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
 nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
 Durchführung der Maßnahme 5.000,00 €
 Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.
0,00 €
 Jährliche Belastungen 5.000,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen:

1. Die Buslinien S1, S3, S8 und 7141 aus Fahrtrichtung Osten wie heute über die Unionbrücke zu führen;
2. die Variante 1 mit einer Führung der Buslinien S1, S3, S8 und 7141 in Fahrtrichtung Osten über die Lange Straße zur Wilhelmstraße zu realisieren und
3. alle Buslinien in Fahrtrichtung Süden und Osten bei eingeschränkter Nutzbarkeit der Unionbrücke auch samstags über die Lange Straße fahren zu lassen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Sachverhalt/Begründung:

Inhaltsverzeichnis:

1. Anlass zur Vorlage
2. Linienführung während einer eingeschränkten Unionbrücke
 - 2.1 Linienführung auf der Unionbrücke
 - 2.2 Linienführung innerhalb der Innenstadt
 - 2.2.1 Variante 1
 - 2.2.2 Variante 2
 - 2.3 Kosten der Varianten
3. Beurteilung der Varianten
 - 3.1 Verkehrliche Beurteilung der Variante 1
 - 3.2 Verkehrliche Beurteilung der Variante 2
4. Samstagsfahrplan für beide vorgenannten Varianten
5. Zusammenfassung und Empfehlung der Verwaltung

Anlage 1: Bestand Linienübersicht und Fahrtenhäufigkeit

Anlage 2: Liniennetzplan Variante 1 im Stadtplan

Anlage 3: Liniennetzplan Variante 2 im Stadtplan

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

1. Anlass zur Vorlage

Der derzeitige Bauzustand der Unionbrücke lässt keinen Schwerverkehr mehr auf der Unionbrücke zu. Aus diesem Grund wurde zwischenzeitlich eine entsprechende Beschränkung (Verbot über 3,5 t) verkehrsrechtlich eingerichtet. Bislang wurde der Linienbusverkehr noch in beiden Richtungen zugelassen. Zwischenzeitlich wurde jedoch festgestellt, dass sich mehrmals täglich mehrere Busse gleichzeitig auf der Brücke befinden. An Samstagen ist diese Situation durch die Umfahrung der Fußgängerzone in der Hauptstraße noch deutlich stärker ausgeprägt. Drei Viertel des gesamten Busverkehrs wird an Samstagen über die Wilhelmstraße abgewickelt, weil die Umfahrung über die Freiburger Straße sehr stark verspätungsanfällig ist.

Aus statischen Gründen ist es erforderlich, dass sich maximal nur ein Bus neben dem Pkw-Verkehr auf der Unionbrücke befinden darf. Aus diesem Grund wurden die Busunternehmen in der zweiten Märzhälfte aufgefordert ihre Fahrer anzuweisen, so auf Sicht zu fahren, dass sich jeweils nur ein Bus auf der Brücke befindet. Diese kurzfristige Regelung kann jedoch keine ausreichende Gewähr dafür bieten, dass die maximal vertretbare Tonnage tatsächlich eingehalten wird. Aus diesem Grund sah sich die Verwaltung gezwungen, für den Zeitraum, in dem die Unionbrücke nur eingeschränkt nutzbar ist, eine provisorische Linienführung für die Linien S1, S3, S8 und 7141 für sonntags bis freitags sowie auch für alle Buslinien für den Samstagverkehr zu entwickeln.

2. Linienführung während einer eingeschränkt nutzbaren Unionbrücke

Während der eingeschränkten Nutzbarkeit der Unionbrücke muss der Busverkehr teilweise anders geführt werden. Hierzu ist ein Fahrplankonzept für den Zustand während der Einschränkung der Unionbrücke zu entwickeln. Besonders betroffen sind die Schlüsselbuslinien S1, S3, S8 und die Regionallinie 7141, da diese den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) von der Oststadt aus kommend anfahren, um dann über das Rathaus in andere Stadtteile beziehungsweise nach Lahr zu gelangen beziehungsweise in umgekehrter Richtung verkehren. Insgesamt sind es 140 Buskurse, welche täglich von Montag bis Freitag die Unionbrücke befahren. Die Aufgabe besteht nun darin, die nachteiligen Konsequenzen durch die Einschränkung der Unionbrücke für den Busverkehr möglichst gering zu halten. Insgesamt wurden zwei Varianten für die Linienführung der betroffenen Linien ausgearbeitet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bearbeitet von: Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	Tel. Nr.: 82-2387 82-2413	Datum: 06.04.2010
---	--	---------------------------------	----------------------

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

2.1 Linienführung auf der Unionbrücke

Aus statischen Gründen ist es derzeit ausreichend, wenn die Unionbrücke nur in einer Richtung für den Linienbusverkehr gesperrt wird.

Um ein Höchstmaß an statischer Sicherheit zu gewährleisten, bietet es sich an, den Busverkehr aus Richtung ZOB von der Unionbrücke herunter zu nehmen. Vom ZOB fahren die Busse pulkweise in Richtung Unionbrücke. Hier wäre es am schwierigsten und mit großen Nachteilen für die Pünktlichkeit verbunden, wenn die Busse nur gestaffelt ausfahren könnten. In dieser Richtung wird der Busverkehr bei Rotlicht an der Signalanlage am ehesten auf der Unionbrücke zu stehen kommen. Insofern erscheint es deutlich günstiger, den Busverkehr aus Richtung Rammersweierstraße und Wilhelmstraße über die Unionbrücke passieren zu lassen. Für diese Busse befinden sich die Signalanlagen vor der Brücke und das Auffahren auf die Brücke erfolgt aus den beiden Richtungen alternierend. Wichtig ist, dass so kein Bus auf der Brücke anhalten muss.

2.2 Linienführung innerhalb der Innenstadt

Für die Linienführung innerhalb der Innenstadt und auf dem Innenstadtring wurden zwei Varianten ausgearbeitet.

Bei beiden Varianten würden die drei Schlüsselbuslinien S1, S3 und S8 sowie die Regionalbuslinie 7141 aus der Oststadt kommend über die Unionbrücke zum ZOB und von dort zum Rathaus fahren.

Bei Variante 1 würde die Linienführung in der Gegenrichtung über die Hauptstraße – Gustav-Rée-Anlage – Lange Straße – Schuttergasse – Zauberflötebrücke zur Wilhelmstraße erfolgen.

Bei Variante 2 geschähe dies in Fahrtrichtung Süden vom ZOB weiter über die Hauptstraße zum Rathaus und in der Gegenrichtung von der Hauptstraße (Kino) weiter über die Grabenallee zur Wilhelmstraße.

Details der beiden Varianten werden im Folgenden dargestellt.

2.2.1 Variante 1

Bei der Variante 1 werden die Linien weiterhin als Durchmesserlinien geplant. Die Linienführungen der betroffenen Schlüsselbusse S1, S3 und S8 sowie der Regionalbuslinie 7141 werden nur im Innenstadtbereich zur Umfahrung der Unionbrücke, wie unter 2.2 beschrieben, geändert und sind von Sonntag bis Freitag gültig.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Hierbei fahren die drei Schlüsselbuslinien S1, S3 und S8 sowie die Regionalbuslinie 7141 mit insgesamt 78 Buskursen am Tag (Montag bis Freitag), welche heute über die Unionbrücke die Stadtteile im Süden und Westen mit der Oststadt verbinden, aus Richtung Süden und Westen kommend über die Hauptstraße – Gustav-Rée-Anlage – Lange Straße – Schuttergasse zur Wilhelmstraße. Diese vier Linien fahren bei dieser Variante nicht den ZOB an. Ein Umsteigen zum ZOB kann von der zusätzlichen Haltestelle in der Gustav-Rée-Anlage gegenüber der Metzgerei Burg oder bereits am Rathaus erfolgen. Für die Einrichtung dieser Haltestelle müssen drei Pkw-Stellplätze und 6 Motorradstellplätze entfallen. Bei den Schlüsselbuslinien S2, S4, S5 und S6 und den Regionallinien würde sich von sonntags bis freitags nichts verändern. Unter Kapitel 4 wird die Linienführung der Buslinien am Samstag diskutiert. In der Anlage 2 ist der Liniennetzplan für die Variante 1 in einen Stadtplanausschnitt eingezeichnet.

In der Lange Straße müssten aufgrund der Straßenbreite voraussichtlich ebenfalls fünf Parkplätze aufgegeben werden, um den Begegnungsverkehr weiter zu ermöglichen.

Die Abfahrtszeiten in der Innenstadt und die Fahrtenhäufigkeit sollen nicht geändert werden, damit die Züge weiterhin wie heute schon erreicht werden können. Die Fahrzeiten der Schlüsselbusse bleiben auf die Schulzeiten abgestimmt. Es wird dennoch versucht, die wichtigsten Umsteigebeziehungen zu erhalten.

2.2.2 Variante 2

Linienführung und Haltestellen

Bei der Variante 2 fahren die Schlüsselbuslinie S1 und die Regionalbuslinie 7141, welche heute über die Unionbrücke die Stadtteile im Süden und Westen mit der Oststadt verbinden, aus Richtung Süden und Westen kommend über die Hauptstraße – Grabenallee zur Wilhelmstraße. Diese zwei Linien fahren bei dieser Variante aus dieser Richtung ebenfalls nicht den ZOB und auch nicht die Haltestellen Rathaus (Volksbank) und Stadtkirche an. Bei der Variante 2 können aus fahrplantechnischen Gründen nicht mehr alle Linien als Durchmesserlinien angeboten werden. Die Schlüsselbuslinien S3 und S8 müssten in zwei Linienäste geteilt werden und würden in Richtung Osten statt über die Luisenstraße über die Friedenstraße und Hildastraße den Schillerplatz erreichen. Die Linie S1 würde ebenfalls nicht mehr die Luisenstraße bedienen, sondern über die Rammersweierstraße bis zur Carl-Blos-Straße fahren. Die Linienführungen der Schlüsselbusse S1, S3 und S8 sowie der Regionalbuslinie 7141 würden nur im Bereich der Innenstadt zur Umfahrung der Unionbrücke geändert und sind von Sonntag bis Freitag gültig. Die Schlüsselbuslinien S2, S4, S5 und S6 sowie die übrigen Regionalbuslinien werden nicht verändert. In Kapitel 4 wird die Linienführung am Samstag diskutiert. In der Anlage 3 ist der Liniennetzplan der Variante 2 in den Stadtplan gezeichnet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

In der Hauptstraße vor dem Kino Forum würde eine Haltestelle vorgesehen. Die engen Platzverhältnisse lassen hier maximal zwei Busse hintereinander zu. Da diese Haltestelle die Innenstadt nicht optimal erschließen würde, könnte für die Linien S3 und S8 eine zusätzliche Haltestelle in der Friedenstraße als Pendant zur Turnhallestraße eingerichtet werden. Dafür müssten dort zwei Parkplätze wegfallen, welche sich gegenüber des Technischen Rathauses befinden. In der Carl-Blos-Straße wäre für die S1 eine Haltestelle geplant, um die Linie an den Bahnhof anzubinden. Hierfür müssten auf der Südseite der Straße vier Stellplätze entfallen.

Die Fahrplanzzeiten und die Fahrtenhäufigkeit sollen nicht geändert werden, damit die heute schon bestehenden Zugverbindungen erhalten bleiben. Grundsätzlich sind die Fahrzeiten der Schlüsselbusse auf die Schulzeiten abgestimmt.

Bei der Variante 2 müsste für die vier genannten Linien in Fahrtrichtung Osten ganz auf ein Rendezvous verzichtet werden. Somit müssten sie fahrplantechnisch mit einigen Minuten Abstand fahren. Die Platzverhältnisse an der Haltestelle Kino wären sonst nicht ausreichend. Aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse an der Haltestelle Kino sollen nur die S1 und S3 sowie die Linie 7141 diese Haltestellen anfahren. Das Umsteigen auf eine andere Linie fände für die Linien aus Richtung Westen und Süden (S1, S3, S5, S6) kommend an der Haltestelle Burda statt. Da aber kein Rendezvous mit entsprechender Umsteigezeit stattfindet, kann nicht von jeder Linie auf eine andere umgestiegen werden.

Das Umsteigen von der S1 aus Richtung Albersbösch und der Linie 7141 aus Richtung Lahr in Richtung Windschlag (S2), Kulturforum und Weier (S4), Hildboltsweier (S8) und zu den Regionallinien wäre mit langen Fußwegen verbunden. Die Fahrgäste müssten über den Stadtbuckel zur Haltestelle Rathaus laufen. Diese langen Fußwege sind gerade für ältere Menschen beschwerlich. Vor allem würde das Umsteigen sehr unübersichtlich werden.

Es würde versucht werden, dass die wichtigsten Umsteigebeziehungen erhalten bleiben.

Das Erfordernis aus Westen zur Innenstadt und zum ZOB umzusteigen, verringert die Attraktivität der Linie S1 spürbar.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Teilung der Schlüsselbuslinie S3

Die Schlüsselbuslinie S3 würde in zwei Teiläste zerlegt, um den Einsatz eines zusätzlichen Busses zu vermeiden.

S3b: Fessenbach – Zell-Weierbach – Josefsklinik – Schillerplatz – ZOB – Rathaus und zurück über Grabenallee – Friedenstraße – Schillerplatz – Ortenau Klinikum – Kulturforum – Zell-Weierbach – Fessenbach

R2/S3a: Schutterwälder Straße – Messe – Rathaus – ZOB und zurück

Teilung der Schlüsselbuslinie S8

Die S8 müsste ebenfalls aufgrund der neuen Linienführung und der damit verbunden erhöhten Umlaufzeit in zwei Linienäste geteilt werden.

S8a: Hildboltsweier – Kreisschulzentrum – Rathaus – ZOB und zurück

S8b: Lindenhöhe – Schillergymnasium – ZOB – Rathaus und zurück über Grabenallee – Haltestelle Friedenstraße – Schillerplatz – Lindenhöhe

Die S8a fährt dabei vom ZOB kommend über die Grabenallee zum Kreisschulzentrum – Südring nach Hildboltsweier zur Haltestelle Kleingärten, um dann weiter über die Königswaldstraße wieder über den Südring zum ZOB zu gelangen. Da der Bus die Königswaldstraße nicht zweimal befahren muss, wäre es so möglich den ZOB anzufahren. Am Südring auf Höhe der Straße „Am Flugplatz“ befindet sich bereits die Haltestelle „Josefskirche“. Diese wird heute schon morgens von einem Buskurs angefahren, um Schüler in die Innenstadt zu bringen. Mit der neuen Linienführung über den Südring könnte darüber hinaus dem von Bediensteten der Justizvollzugsanstalt geäußerten Wunsch einer besseren Erschließung des JVA nachgekommen werden.

2.3 Kosten der Varianten

Kosten Variante 1

Die anfallenden Mehrkosten wurden auf der Grundlage der zusätzlichen Buskilometer, welche aufgrund der Umleitung gefahren werden müssen, ermittelt. Die eventuell anfallenden erhöhten Betriebskosten bei der RVS SüdwestBus für die Fahrt der Busse zum Betriebshof in der Rammersweierstraße können derzeit noch nicht beziffert werden. Es entstehen zusätzliche Betriebskosten für den Schlüsselbusverkehr in Höhe von etwa 5.000 Euro/Jahr plus einmalig 15.000 Euro für zusätzliche Haltestelleneinrichtungen sowie die zusätzlichen Versorgungen der dynamischen Fahrgastinformationsanlagen am Rathaus und am ZOB.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Kosten Variante 2

Die anfallenden Mehrkosten beziehen sich auf die zusätzlichen Buskilometer, welche aufgrund der Umleitung gefahren werden müssten. Die eventuell anfallenden erhöhten Betriebskosten bei der RVS SüdwestBus für die An- und Abfahrt der Busse vom Betriebshof in der Rammersweierstraße können derzeit noch nicht beziffert werden. Des Weiteren entstünden Kosten für den Druck der unterjährigen Fahrplanhefte und Taschenfahrpläne, Versorgung der Fahrgastinformationssysteme am Rathaus und ZOB und für die Einrichtung der zusätzlichen Haltestellen. Ohne die Kosten der zusätzlichen Betriebsfahrten der RVS SüdwestBus entstünden zusätzliche Kosten in Höhe von 30.000 bis 40.000 Euro/Jahr plus 25.000 Euro einmalig.

3. Beurteilung der Varianten

3.1 Verkehrliche Beurteilung der Variante 1

Die Linienführung der Linien S1, S3 und S8 in Fahrtrichtung Osten über die Zauberflötebrücke ist für die Busbenutzer unter Anbetracht der Umstände eine kundenfreundliche Lösung. Die Fahrgäste werden bis in die Innenstadt gefahren und lange Fußwege in die Innenstadt über den Stadtbuckel fallen nicht an. Das Umsteigen am Rathaus, Stadtkirche/Gustav-Rée-Anlage und ZOB auf alle Linien kann durch die kurzen Wege weitgehend problemlos stattfinden.

Die Verkehrsverhältnisse im Bereich der Klosterschule dürften in der Lange Straße bei Schulanfang und Schulende etwas schwierig sein. Bei Begegnungsverkehr könnte ein Durchkommen des Busses zu diesen Zeiten etwas problematisch werden. Allerdings müssten die Busse bei der Linienführung über die Zauberflötebrücke nicht die stark befahrene Wilhelmstraße und Grabenallee nutzen. Diese Variante ist gegenüber der Variante 2 als kundenfreundlich einzustufen. Die Abwicklung der vier Buslinien über den Knoten Gustav-Rée-Anlage/Hauptstraße erscheint noch bewältigbar. Der ohnehin schon stark belastete Knoten am Stadtbuckel würde nicht durch zusätzlichen Haltestellenverkehr belastet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

3.2 Verkehrliche Beurteilung der Variante 2

Bei der Variante 2 wäre die Erschließung der Innenstadt nicht gut gelöst. Lange Fußwege würden den Zugang in die Stadt erschweren. Die Oststadtlinien müssten in Fahrtrichtung Osten die ohnehin schon stark befahrene Wilhelmstraße und Grabenallee nutzen, was leicht zu Verspätungen und auf der Zähringerbrücke zu Behinderungen führen kann. Die Führung der Schlüsselbuslinien S3 und S8 durch die Friedenstraße und Hildastraße ist fahrgeometrisch beengt und könnte zu Schulanfangszeiten problematisch sein. Bei Aufgabe der zusätzlichen Haltestelle in der Friedenstraße könnten die Busse auf der Wilhelmstraße auch bis zur Luisenstraße weiterfahren und so den Schillerplatz erreichen. Insgesamt bliebe dann aber auch für diese Linien die Anbindung an die Innenstadt schlecht.

Das Umsteigen am Stadtbuckel wäre mit langen Fußwegen verbunden und sehr unübersichtlich. Gerade für ältere Menschen wäre das Umsteigen beschwerlich. Der Haltestellenverkehr in der Hauptstraße am Kino würde die schon heute stark befahrene Kreuzung noch stärker belasten.

4. Samstagsfahrplan für beide vorgenannten Varianten

Bei dem heutigen Samstagsfahrplan kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen beim Wenden vor der Ursulasäule. Häufig wird die Wendeschleife zugeparkt und der Bus muss nach hinten stoßen, um wenden zu können. Dies ist nur zulässig, wenn eine außen stehende Person den Busfahrer einweist. Es wurden schon Schilder gefertigt und an den Absperrgittern befestigt, welche die Autofahrer mit den Straßenverkehrsschildern darauf hinweisen, dass im Wendebereich der Busse ein absolutes Halteverbot besteht. Leider nehmen die Autofahrer davon wenig Notiz. Seit März dieses Jahres ist jeden Samstag ein Sicherheitsdienst im Einsatz, da sich die Situation zugespitzt hat und es zu Beinaheunfällen zwischen Bus und Radfahrer gekommen ist. Die Kosten für den Sicherheitsdienst belaufen sich auf 6.500 Euro pro Jahr.

Durch die Umfahrung der Innenstadt an den Samstagen fallen heute bereits Kosten in Höhe von 15.000 Euro pro Jahr an. Diese werden der Stadt von den Busunternehmen bisher nicht in Rechnung gestellt. Heute erfolgt die Umfahrung beim Schlüsselbusverkehr von Nord nach Süd sowie beim Regionalverkehr nahezu ausschließlich über die Wilhelmstraße, da diese deutlich kürzer und schneller ist als die Umfahrung über die Freiburger Straße. Dabei wird auch noch die Haltestelle Stadtkirche bedient. Wegen der eingeschränkten Nutzbarkeit der Unionbrücke für den Busverkehr müsste die Umfahrung über die Freiburger Straße oder die Lange Straße erfolgen. Die Umfahrung über die Freiburger Straße mit dem Freiburger Platz ist spürbar länger und sehr verspätungsanfällig. Zudem könnte dann in Fahrtrichtung Süden die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Haltestelle Stadtkirche nicht mehr angefahren werden. Bei einer Führung aller Buslinien über die Lange Straße in Fahrtrichtung Süden und Osten könnte die Haltestelle Stadtkirche bedient werden. Die Lange Straße würde dann am Samstag in Fahrtrichtung zur Wilhelmstraße 100 Buskurse aufnehmen, was gegenüber der Belastung von 78 Buskursen unter der Woche immer noch bewältigbar erscheint.

Durch die Umfahrung über die Freiburger Straße entstünden Mehrkosten in Höhe von etwa 20.000 Euro/Jahr, allein verursacht durch die Mehrkilometer. Zusätzlich kämen Mehrkosten hinzu für zwei Schlüsselbuslinien (S4 und S8), weil auf diesen Linien wegen den bereits heute engen Umlaufzeiten voraussichtlich zusätzliche Busse eingesetzt werden müssten. Es gäbe grundsätzlich auch die Möglichkeit die Mehrkosten bedingt durch die Überschreitung der Taktzeiten durch die Umlaufzeiten zu vermeiden, indem der Taktverkehr bei diesen beiden Linien am Samstag aufgegeben wird. Dies würde dann für diese beiden Linien bedeuten, dass sich die jeweilige Abfahrtszeit an den Haltestellen nach jedem Umlauf etwa 5 – 10 Minuten später als zuvor darstellen würde. Damit gingen für diese beiden Linien die Anschlüsse an Busse und Züge weitestgehend verloren.

Als Alternative zu den beiden oben genannten Linienführungen am Samstag könnte auch über die früher existierende Führung durch die Innenstadt nachgedacht werden. Damit würden keine zusätzlichen Kosten entstehen, dafür jedoch eine sehr gute Erschließung der Einkaufsstadt an Samstagen wieder gewährleistet sein, ohne die bisher auftretenden Schwierigkeiten beim Wenden der Busse vor der Ursulasäule. Die Kosten für den Überwachungsdienst an der Ursulasäule in Höhe von 6.500 Euro/Jahr könnten zudem eingespart werden. Der bisher anfallende um 15.000 Euro höhere Betriebsaufwand pro Jahr könnte entfallen. Am Samstag würden dann durch die Lange Straße 49 Busse zur Wilhelmstraße fahren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

5. Zusammenfassung und Empfehlung der Verwaltung

Die Variante 1 ist mit der Linienführung über die Zauberflötebrücke und den Ersatzhaltestellen in der Gustav-Rée-Anlage und Carl-Blos-Straße eine zufriedenstellende Umleitung für die Busse. Die Fahrgäste hätten weiterhin eine gute Erreichbarkeit der Innenstadt und des Bahnhofs sowie gute Umsteigebedingungen zum Zug und zu den Bussen.

Bei der Variante 2 würden die Busse über die Wilhelmstraße und Grabenallee geführt und es müsste eine Haltestelle an der Hauptstraße vor dem Kino eingerichtet werden. Das Umsteigen von Bus zu Bus am Stadtbuckel wäre teilweise mit langen Fußwegen verbunden. Auch die Erreichbarkeit der Innenstadt wäre mit den Linien S1 und 7141 beschwerlich. Die Oststadtlinien müssten die ohnehin schon stark befahrenen Straßen nutzen. Eine Verspätung der Linien wäre vorhersehbar. Bei einer guten Anbindung der Innenstadt über eine Haltestelle in der Friedenstraße für die Linien S3 und S8 wären voraussichtlich problematische Situationen bei der neuen Linienführung insbesondere zu Schulanfangszeiten zu erwarten. Das Einfädeln aus der Haltestelle in der Hauptstraße am Kino vor der Signalanlage wäre problematisch. Die dort ohnehin starke Belastung des Knotenpunktes würde sich durch den Haltestellenverkehr noch weiter verschärfen, so dass mit zusätzlichen Stauentwicklungen in Fahrtrichtung Osten zu rechnen wäre.

Am Samstag scheidet eine Linienführung bei beiden Varianten über die Freiburger Straße ebenfalls wegen der Belastung, der längeren Umlaufzeiten und der Verspätungsanfälligkeit dieser Strecke aus Sicht der Verwaltung aus. Der lange Umfahrungsweg über die Freiburger Straße hätte zur Folge, dass der Fahrplan nicht mehr eingehalten werden könnte und der Einsatz von weiteren Bussen notwendig wäre. Dies würde zu erheblichen Mehrkosten führen oder der Taktfahrplan müsste teilweise aufgegeben werden.

Die Stadtkirche könnte dann bedient werden, wenn alle Buslinien in Fahrtrichtung Süden und Osten (100 Buskurse) durch die Lange Straße geführt werden würden, was aus verkehrstechnischen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Belastungen für die dort ansässigen Geschäfte noch vertretbar erscheint.

Die Wiederöffnung der Fußgängerzone am Samstag für den Busverkehr brächte erhebliche Vorteile für die Busfahrgäste einschließlich einer Vereinheitlichung des Samstagsfahrplans mit den Taktzeiten unter der Woche mit sich. Allerdings hätte dies deutliche Nachteile für den Markt, der sich derzeit von der Steinstraße über den Rathausplatz zum Marktplatz erstreckt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

057/10

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2	Bäuerle-Fischer, Sibylle Kassel, Mathias	82-2387 82-2413	06.04.2010

Betreff: Umleitung Busverkehr bei eingeschränkt nutzbarer Unionbrücke

Unabhängig von den aufgezeigten Varianten soll der Einsatzverkehr der Busse der RVS SüdwestBus zum Depot in der Rammersweierstraße mit 69 Fahrten vom ZOB zum Depot montags – freitags und 30 Fahrten samstags über die B3 und verlängerte Moltkestraße erfolgen, um die Lange Straße nicht noch mehr zu belasten. Dies würde allerdings einen zusätzlichen Kostenaufwand von etwa 30.000 Euro jährlich mit sich bringen. Bezüglich der Kostenträgerschaft müssen hier noch Verhandlungen mit dem Busunternehmen geführt werden.

Die Verwaltung empfiehlt,

1. Die Buslinien S1, S3, S8 und 7141 aus Fahrtrichtung Osten wie heute über die Unionbrücke zu führen;
2. die Variante 1 mit einer Führung der Buslinien S1, S3, S8 und 7141 in Fahrtrichtung Osten über die Lange Straße zur Wilhelmstraße zu realisieren. In einem Testlauf sollen zunächst noch die vorhandenen Längsparkstände erhalten bleiben. Erst falls sich zeigt, dass die Wegnahme dieser Stellplätze tatsächlich erforderlich ist, soll dies geschehen;
3. alle Buslinien in Fahrtrichtung Süden und Osten bei eingeschränkter Nutzbarkeit der Unionbrücke auch samstags über die Lange Straße zur Wilhelmstraße fahren zu lassen.